

SOCIETE DES
NATURALISTES
LUXEMBOURGEOIS

PAIPERLÉCK

Informationsblatt vun der Entomologescher Aarbechtsgrupp

Redaktioun:
Musée d'Histoire Naturelle
Marché-aux-Poissons
L-2345 Luxembourg

Joergang 4
Nummer 2
November 1982

Contenu:

Inhalt:

EDITORIAL	p./S. 2
Einwanderung von Spingiden (Lepidoptera) in Luxemburg	p./S. 3-5
Enquête lépidoptérologique européenne Europäische lepidopterologische Erfassung	p./S. 6
Enquête lépidoptérologique pour la réalisation d'un atlas faunistique de Belgique	p./S. 7
Buchbesprechung	p./S. 8,9
Hinweis an alle Mitarbeiter und Abonnenten	p./S. 9

EDITORIAL

Im Laufe der letzten Jahre hat sich unsere Arbeitsgruppe vornehmlich mit der Entomofaunistik beschäftigt. Die guten Verbindungen zum Musée d'Histoire Naturelle de Luxembourg haben dazu beigetragen, dass wir im Augenblick an mehreren Forschungsprojekten beteiligt sind:

- Atlas der luxemburgischen Insekten
- Aufbau einer entomofaunistischen Datenbank als Beitrag zur Erfassung der Europäischen Wirbellosen
- Aufbau einer Landessammlung der Macrolepidopteren Luxemburgs
- Erforschung von bestimmten, gefährdeten Biotopen (z.B. Trockenrasen, Feuchtgebiete).

In diesem Zusammenhang gewährte uns das Ministère des Affaires Culturelles eine grosszügige finanzielle Unterstützung (für die wissenschaftlichen Forschungsprojekte), so dass wir ab Jahrgang 5 (1983) des PAIPERLEK eine ansprechendere Form für diese Zeitschrift wählen können. Wir werden die folgenden Nummern auch weiterhin gratis an alle Mitglieder der Société des Naturalistes Luxembourgeois (SNL) und an die Schriftentauschpartner senden. Wir erlauben uns aber an dieser Stelle, alle anderen Abonnenten aufzufordern, der Vereinigung SNL, der unsere Entomologische Arbeitsgruppe angegliedert ist, beizutreten, damit die neue, besser aufgemachte Serie auf lange Sicht bestehen kann.

Eine Mitgliedschaft in der SNL hat daneben für den einzelnen Leser des PAIPERLEK einen besonderen Vorteil: er erhält dann nämlich automatisch auch das 'Bulletin de la SNL', in dem auch weiterhin die längeren entomologischen Artikel unserer Mitarbeiter erscheinen werden. Um Mitglied der SNL zu werden, überweist man den Jahresbeitrag (ab 1983) von Flux 300.- an folgende Adresse:

Société des Naturalistes Luxembourgeois a.s.b.l.
B.P. 327, Luxembourg
Pschk. (c.c.p.) 22 109 - 90 (Luxembourg)

Einwanderung von Sphingiden (Lepidoptera) in Luxemburg

Nachdem sich die Meldungen über Funde von wandernden Schwärmerarten in unserem Land mehrten, wurde ein Artikel des Musée d'Histoire Naturelle in den grösseren Tageszeitungen veröffentlicht, um Hinweise aus der Bevölkerung zu erhalten (s. folgende Seiten). Die Reaktion war überraschend gross und es riefen mehr als 60 Leute an, die im Laufe des September oder Oktober eine der abgebildeten Arten beobachtet haben wollten. Wie immer bei der Einbeziehung von Nicht-Fachleuten in einem solchen Projekt mussten alle Angaben natürlich überprüft werden. Dabei stellte sich heraus, dass neben dem Windenschwärmer und dem Totenkopfschwärmer auch das Taubenschwänzchen oft gesehen wurde. Insgesamt gesehen war die Aktion erfolgreich und eine Zusammenstellung der überprüften Informationen folgt an dieser Stelle:

Herse convolvuli: Luxembourg-Cents, Luxembourg-Limpertsberg, Luxembourg-Belair, Hesperange, Kopstal, Schrassig, Flaxweiler, Dudelange, Rodange, Pétange, Lamadeleine, Schiffflange, Oetrange, Hautcharage, Bascharage, Obercorn, Differdange, Esch/Alzette, Esch/Belval, Clémency Stadtbredimus, Grevenmacher, Remich, Echternach, Clervaux.

Acherontia atropos: Luxembourg-Ville (2 x), Nachtmanderscheid, Drauffelt

Macroglossum stellatarum: Pétange, Lamadeleine, Bascharage, Hautcharage, Dippach, Clémency, Dudelange, Kayl, Tétange, Esch/Alzette, Ehlerange, Luxembourg-Ville, Merl, Bridel, Strassen, Kleinbetingen, Hostert, Gonderange, Hesperange Howald, Pontpierre, Bérelange, Rédange/Attert, Martelange, Diekirch, Tandel, Lorentzweiler, Ehnen, Niederanven, Biver, Clervaux

Wiedergabe des Artikels an die Tagespresse

Aktuelle Mitteilung des Naturhistorischen Museums:

Einwanderungswelle ungewöhnlich grosser Nachtfalter

Allgemein bekannt ist das Phänomen des Vogelszuges, wobei z.B. Schwalben, Störche und Kraniche im Herbst nach Süden fliegen, dort überwintern und im Frühling in unsere Breiten zurückkommen. Weit weniger bekannt dürfte die Tatsache sein, dass es auch eine ganze Reihe von Schmetterlingen gibt, die Wanderungen unternehmen. Diese Wanderfalter machen es aber genau umgekehrt: sie fliegen im Frühjahr aus Nordafrika und Südeuropa nach Norden, wo sie sich im Sommer fortpflanzen, dann aber den Winter nicht überstehen. Die Wanderrouen und die Wanderbedingungen werden unter anderem von der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen (DFZS), wo das Naturhistorische Museum mitarbeitet, erforscht.

Einige unserer schönsten Tagfalter, wie Admiral, Distelfalter und Postillon, gehören zu den sogenannten Saisonwanderern, die fast jedes Jahr in unser Land einwandern. Eine Reihe anderer Arten wandern in unregelmässigen Abständen in verschiedene Richtungen und legen dabei aber nur geringe Distanzen zurück: sie werden Binnenwanderer genannt.

In diesem Jahr konnten die luxemburgischen Fachleute bereits ab Juni eine besonders starke Einwanderungswelle feststellen. Einen Höhepunkt erreichte dieses Phänomen im September, als zwei Nachtfalterarten im ganzen Land für Erstaunen und sogar für Verwirrung sorgten: der Windenschwärmer und der Totenkopfschwärmer. In der Tat hielten einige Leute die ungewöhnlich grossen (Spannweite bis zu 15 cm) Schmetterlinge für Vögel oder Fledermäuse.

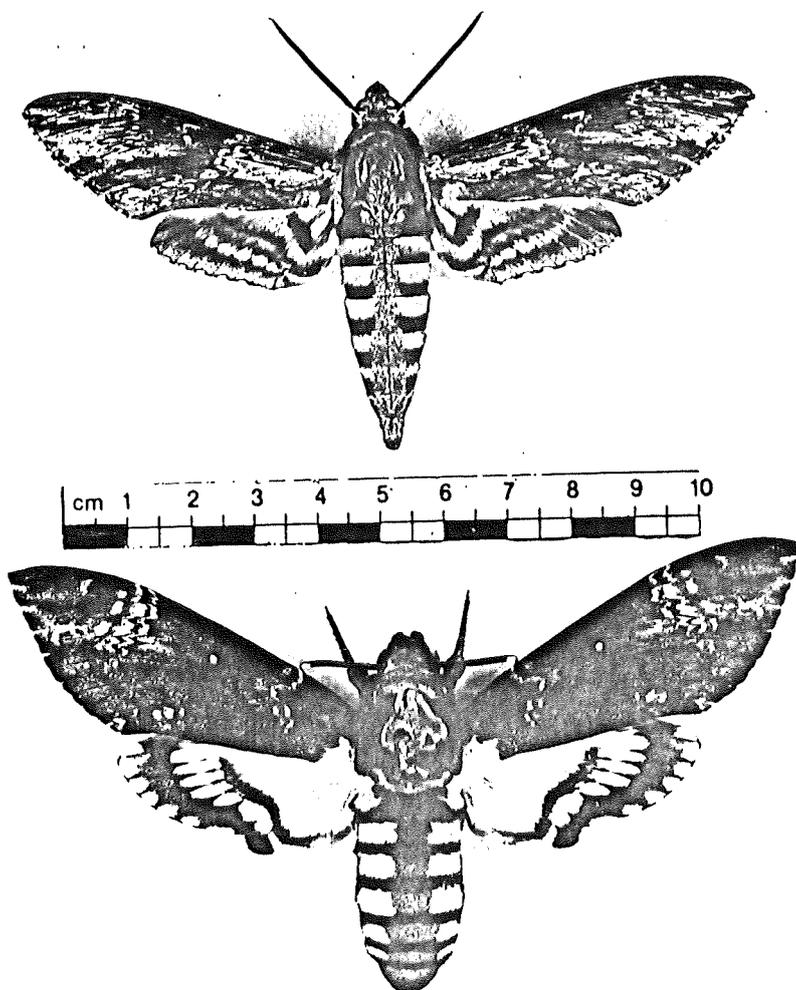
Aus diesem aktuellen Anlass möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass beide Schwärmer in diesem Jahr aussergewöhnlich häufig auftreten, aber vollkommen harmlos sind; nur ihr stürmischer Flug mag manchmal abschreckend wirken. Deshalb appellieren wir an alle Leser, die eine dieser beiden Nachtfalterarten finden sollten, das Tier in Ruhe und am Leben zu lassen, weil es sich keineswegs um "schädliche" Arten handelt. Etwas ist aber noch

wichtig: Das Naturhistorische Museum Luxemburg sammelt momentan alle verfügbaren Angaben betreffend Fundorte verschiedener Nachtfalterfamilien, so u.a. der Schwärmer, wegen der Fortsetzung des Forschungsprojektes "Atlas der Luxemburger Schmetterlinge". Wir sind also dankbar, wenn wir in Fällen wie diesem möglichst viele Daten aus der Bevölkerung erhalten. Wir bitten deshalb alle Leser, die in letzter Zeit oder in den kommenden Wochen eine der beiden Schwärmerarten sehen, uns dies mitzuteilen. Die entsprechenden Exemplare sollen aber nicht abgetötet werden, sondern möglichst behutsam ^{und} lebend aufbewahrt werden, bis ein Mitarbeiter des Museums die Art definitiv bestätigt hat. Im Falle von Beobachtungen ohne Möglichkeit des Fanges haben wir beide Arten auf dem nebenstehenden Foto abgebildet. Dazu sei noch erwähnt, dass der Windenschärmer mausgraue Flügel und eine rosafarbenen Hinterleib hat, während der Totenkopfschwärmer dunkelbraune Vorderflügel, gelbe Hinterflügel und das charakteristische "Totenkopfzeichen" auf dem Rücken aufweist. Falls Sie Informationen zu diesen Arten haben, so wenden Sie sich bitte an das:

Musée d'Histoire Naturelle

Marché-aux-Poissons

Luxembourg (Tel. 478 720 oder 478 724)



Enquête lépidoptérologique européenne

Un projet danois prévoit une enquête lépidoptérologique pour la famille des N O C T U I D A E sur le niveau européen. Le premier volume est consacré à la première partie de la sous-famille Noctuidae, à savoir les genres EUXOA Hbn., AGROTIS Ochs., AXYLIA Hbn., CLADOCEROTIS Hamps., PACHYAGROTIS Bour., OCHROPLEURA Hbn., PAREXARNIS Bour., PROTEXARNIS Mc.Don., EUGNORISMA Bour., STANDFUSSIANA Bour., ACTINOTIA Hbn.

Pour notre région les espèces suivantes sont à considérer:

Euxoa obelisca Schiff. -
Euxoa nigricans L. -
Agrotis vestigialis Hufn. -
Agrotis clavis Hufn. -
Agrotis trux Hbn. -
Agrotis puta Hbn. -
Actinotia hyperici Schiff. -
Ochropleura plecta L. -

Nous prions tous nos collaborateurs de nous fournir leurs données luxembourgeoises concernant ces espèces en indiquant la date et le lieu de capture. Ces données devraient nous parvenir jusqu'au 1^{er} janvier 1983 au plus tard.

Europäische lepidopterologische Erfassung

Ein dänisches Projekt sieht eine lepidopterologische Erfassung auf europäischer Ebene vor für die Familie der N O C T U I D A E. Der erste Band behandelt den ersten Teil der Unterfamilie Noctuidae, nämlich die Gattungen EUXOA Hbn., AGROTIS Ochs., AXYLIA Hbn., CLADOCEROTIS Hamps., PACHYAGROTIS Bour., OCHROPLEURA Hbn., PAREXARNIS Bour., PROTEXARNIS Mc.Don., EUGNORISMA Bour., und STANDFUSSIANA Bour., ACTINOTIA Hbn.

Für unser Gebiet sind folgende Arten zu berücksichtigen:

Euxoa tritici L. -
Agrotis cinerea Schiff. -
Agrotis segetum Schiff. -
Agrotis exclamationis L. -
Agrotis ipsilon Hufn. -
Actinotia polyodon Cl. -
Axylia putris L. -

Wir bitten alle unsere Mitarbeiter, uns Ihre sich auf Luxemburg beziehenden Daten zuzusenden, indem sie das Datum und den Ort der Beobachtung angeben. Diese Angaben sollten bis spätestens zum 1. Januar 1983 eingegangen sein.

Enquête lépidopterologique
pour la réalisation d'un
atlas faunistique de Belgique

MM. W. De Prins et C. Verstraeten nous ont informé d'une nouvelle enquête dans le cadre des Atlas faunistiques de Belgique édités par la Faculté des Sciences Agronomiques de l'Etat de Gembloux. Cette fois il s'agit des familles de Lépidoptères suivantes:

- Zygaenidae
- Hesperidae
- Ctenuchidae (= Syntomiidae)

Les auteurs centralisent des informations de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, des régions limitrophes d'Allemagne, des Pays-Bas et de la France.

Pour faciliter la tâche de nos collègues belges nous proposons de centraliser les données de nos collaborateurs du Groupe de Travail Entomologique au Musée d'Histoire Naturelle de Luxembourg, Marché-aux-Poissons, L-2345 Luxembourg, et de les transmettre au Centre de Gembloux.

Voici la liste des espèces concernées:

ZYGAENIDAE

<i>Rhagades pruni</i> Schiff.	<i>Procris globulariae</i> Hbn.
<i>Procris geryon</i> Hbn.	<i>Procris statices</i> L.
<i>Zygaena purpuralis</i> Brün.	<i>Zygaena diaphana</i> Stgr.
<i>Zygaena carniolica</i> Scop.	<i>Zygaena loti</i> Schiff.
<i>Zygaena hippocrepidis</i> Hbn.	<i>Zygaena viciae</i> Schiff.
<i>Zygaena filipendulae</i> L.	<i>Zygaena trifolii</i> Esp.
<i>Zygaena lonicerae</i> Schev.	

CTENUCHIDAE

<i>Syntomis phegea</i> L.	<i>Dysauxes ancilla</i> L.
Hesperidae	
<i>Pyrgus malvae</i> L.	<i>Pyrgus fritillarius</i> Poda
<i>Pyrgus serratulae</i> Ramb.	<i>Pyrgus alveus</i> Hbn.
<i>Pyrgus armoricanus</i> Oberth.	<i>Spialia sertorius</i> Hffmngg.
<i>Erynnis tages</i> L.	<i>Carcharodus alceae</i> Esp.
<i>Heteropterus morpheus</i> Esp.	<i>Carterocephalus palaemon</i> Pall.
<i>Thymelicus lineola</i> Ochs.	<i>Thymelicus sylvestris</i> Poda
<i>Thymelicus acteon</i> Rott.	<i>Ochlodes venatus</i> Brem.Grey
<i>Hesperia comma</i> L.	

Buchbesprechung:

BLAB, J, & O. KUDRNA (1982): Hilfsprogramm für Schmetterlinge. Ökologie und Schutz von Tagfaltern und Widderchen, Naturschutz aktuell Nr. 6, Kilda Verlag, D-4402 Greven 1 (ISBN 3-921427-39-8).

Jahrzehntelang beschränkte sich der Schutz wildlebender Tierarten fast ausschliesslich auf Wirbeltiere, wobei die Vögel einen besonders hohen Anteil innehatten. Dass ca. 99 % der mitteleuropäischen Fauna auf Wirbellose entfallen, spiegelt sich in den gesetzlichen und behördlichen Massnahmen in keinem ausreichenden Verhältnis wider. Umso begrüssenswerter ist der Versuch der beiden Autoren, ein Schutz- und Hilfsprogramm für die wohl bekanntesten Wirbellosen, nämlich die Tagfalter und Widderchen, zu erarbeiten.

Die sehr klar gegliederte Arbeit beginnt mit einer erstmalig unternommenen Untergliederung von "Falterformationen", d.h. Artengemeinschaften von Schmetterlingen mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen. Eine solche Einteilung ist ein wesentlicher Fortschritt gegenüber den im allgemeinen üblichen reinen Aufzählen von Arten in Faunenlisten. Die Charakterisierung der Biotope, bzw. Biozönotosen ermöglicht ein gezieltes Handeln zum Schutz bedrohter Arten.

Anschliessend werden die Gefährdungsfaktoren dargestellt und gegeneinander abgewogen. Die Schadeinflüsse wechseln je nach Biotoptyp. Es werden 17 externe Schadfaktoren und 6 nicht natürliche Verursacher unterschieden. Interessant ist der hohe Anteil, der auf Landwirtschaft (69,2 %) und Forstwirtschaft (43,9 %) entfällt. Auf eine Verringerung der "vernichtenden" Wirkung dieser Wirtschaftszweige müssen die Naturschützer gezielt hinarbeiten.

Für die in Kapitel 5 beschriebenen Schutz- und Hilfsmassnahmen werden Prioritäten gesetzt und Details zu den Biotoptypen gegeben (besonders interessant ist die Tabelle von S. 69 mit den Habitattypen der Waldrandfalter). Eine Liste der schutzbedürftigen Populationen und ein Kapitel über den noch anstehenden Forschungsbedarf runden das Bild ab.

Schliesslich gibt eine "Standardfaunenliste" einen Überblick über Gefährdung, bzw. Habitate aller bundesdeutschen Tagfalter und Widderchen. Ein Katalog der Raupenfutterpflanzen ermöglicht die Zuordnung von Schmetterlingen und Futterpflanzen.

Beim Lesen der besprochenen Veröffentlichung wird man das Gefühl nicht los, dass diese Informationen und Schlussfolgerungen schon längst hätten gesammelt und formuliert werden müssen. Nur zu oft theoretisieren Naturschützer über Dinge, die sie nicht oder nur über Umwege empirisch belegen können. Vor den Schutz muss man die Erfassung von Daten setzen, denn sonst fehlen in den Diskussionen die konkreten Argumente. Man muss die beiden Autoren also zu ihrer schwierigen, aber gut gemeisterten Fleissarbeit beglückwünschen. In der Tat hat die Arbeit nur wenige 'Schönheitsfehler', wie die etwas eigenwillige Nomenklatur und die für Berufsentomologen typische Überberwertung der Hobby-Entomologen was den Einfluss auf den Arten- und Populationsrückgang betrifft. Man hätte sich auch eine detailliertere Quellenangabe im Text gewünscht.

Die vom Kilda-Verlag ins Leben gerufene Reihe Naturschutz aktuell wurde durch eine lesenswerte und grundlegende Arbeit erweitert, die man jedem aktiven Naturschützer, aber auch den zuständigen Behörden als Informationsquelle wärmstens empfehlen kann.

Buchbesprechung:

PAUL, Gert (1982): Flugzeitenübersicht der Macro-Lepidoptera palaearctis, 81 S. DIN A 5, Preis DM 24.-. Zu beziehen durch G. EGGERS, Siemensstrasse 18, D-2800 Bremen.

Diese neue Broschüre gibt dem Natur- und Schmetterlingsfreund eine Übersicht über die Flugzeiten (nach Monaten unterteilt) aller einheimischer Grossschmetterlinge. In Tabellen werden jeweils neben Gattungs- und Artnamen und der genauen Flugzeit noch die Häufigkeit und die Abbildungsnummern aus dem Standardwerk von KOCH (Wir betimmen Schmetterlinge) angegeben. Ein nützlicher Ratgeber, der umständliches Nachschlagen (... was fliegt wann?) in verschiedenen Fachbüchern erspart.

Hinweis an alle Mitarbeiter und Abonnenten

Hiermit weisen wir darauf hin, dass die belgische lepidopterologische Zeitschrift LINNEANA BELGICA neue Abonnenten sucht. Wir können diese Zeitschrift allen im Feld arbeitenden Lepidopterologen wärmstens empfehlen, denn diese Zeitschrift enthält regelmässig interessante Artikel über Schmetterlinge und Lebensräume aus Belgien und den angrenzenden Ländern. Gerade für die lokalfaunistische Arbeit ist es wichtig, dass es Zeitschriften gibt, in denen man die notwendigen Basisinformationen finden kann.

Wir legen deshalb unseren Lesern ans Herz, sich auf diese Zeitschrift LINNEANA BELGICA zu abonnieren, um so die weitere Herausgabe zu gewährleisten. Die Kontaktadresse lautet:

Linneana Belgica
c/o M. R. LEESTMANS
Parvis St. Gilles 4
B-1040 Bruxelles
c.c.p. 000-1110029-58 (Bruxelles)